

Mitglieder: Parteiführung hat sich entfremdet

Auch kritische Worte bei der CDU-Hauptversammlung / Thorsten Frei ist Ehrengast

Horb. Thomas Kreidler, seit 2010 Vorsitzender des CDU Stadtverband Horb, begrüßte am Donnerstagabend die Mitglieder der Horber CDU zur Mitgliederversammlung im Gasthof Schiff. In seinem Jahresbericht ging Thomas Kreidler, der bei der vergangenen Landtagswahl im März auch als Zweitkandidat nominiert war, auf das Wahlergebnis der CDU in Horb und im Landkreis ein. Im Horber Stadtgebiet konnte die CDU einen Zugewinn von 7,5 Prozent und im Wahlkreis Freudenstadt einen Zugewinn von 1,2 Prozent verbuchen. Dies war landesweit der höchste Zugewinn der CDU. Die Vorzei-

chen vor diese Wahl standen laut Kreidler seit den Demonstrationen um Stuttgart 21 und dem Wasserwerkeinsatz sehr schlecht. Die Stimmung war seit diesem Zeitpunkt sehr gereizt. Auch die Diskussion um die letztendlich beschlossene Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke und dem Ausstieg vom Ausstieg zeigten Ihre Spuren.

Neben der Landpolitik ging Thomas Kreidler auch auf die Arbeit im Stadtverband der CDU ein. Es wurden im Jahr 2010 bereits drei Arbeitskreise gebildet - Finanzen & Stadtentwicklung, Familie & Soziales und Umwelt & Energie.

Insgesamt hat der Vorstand 14 Mitglieder, die viel ehrenamtliches Engagement einbringen würden. Allerdings müsse die Kommunikation und die Informationsweitergabe noch verbessert werden. Fragen und Anregungen an den Vorstand seien jederzeit willkommen und erwünscht. Die Arbeitskreise stehen für alle CDU-Mitglieder offen. Eine offene Diskussion sei erwünscht.

Der Analyse von Thomas Kreidler zur Landtagswahl konnte Ehrengast Thorsten Frei, stellvertretenden Landesvorsitzender der CDU Baden-Württemberg und Oberbürgermeister von Donau-

eschingen, fast nichts hinzufügen. Eine Ursachenforschung müsse in der gesamten CDU stattfinden - nicht nur im Land - auch im Bund. Auch auf landespolitische Themen ging Frei ein. Die Null-Veranschuldung, wie sie Grün-Rot lautstark verkündet habe, sei bereits unter Günther Oettinger im Jahr 2008 gegeben gewesen. Nachhaltigkeit sei keine Erfindung der Grünen. »Die grün-rote Landesregierung betreibt eine Politik des leichten Geldes«, so Frei.

Im Bereich Bildung, Schule und Betreuung würden in den nächsten Jahren große Aufgaben für die Kommunen zukommen. Es muss im Bereich



Thorsten Frei (links) und Thomas Kreidler Foto: privat

Kleinkindbetreuung, vorschulische Bildung und Ganztagesbetreuung mehr getan werden.

In der anschließenden Diskussionsrunde wurde vor allem noch einmal auf das Entfremden der Parteiführung zum Wahlvolk und zu den Mitgliedern eingegangen. Die Vorgehensweise bei der Laufzeitverlängerung sei der Kern allen Übels gewesen, so viele Mitglieder.